

67. BILDUNGSPOLITISCHES TREFFEN - INSTITUT DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT
20. MAI 2022

POTENZIALE UND VORAUSSETZUNGEN EINES FLEXIBLEREN, OFFENEREN AUSBILDUNGSMODELLS

DR. WOLF BONSIEP
VICE PRESIDENT HR DEVELOPMENT (PEA-FE)
LEITUNG AUSBILDUNG STUTTGART-FEUERBACH

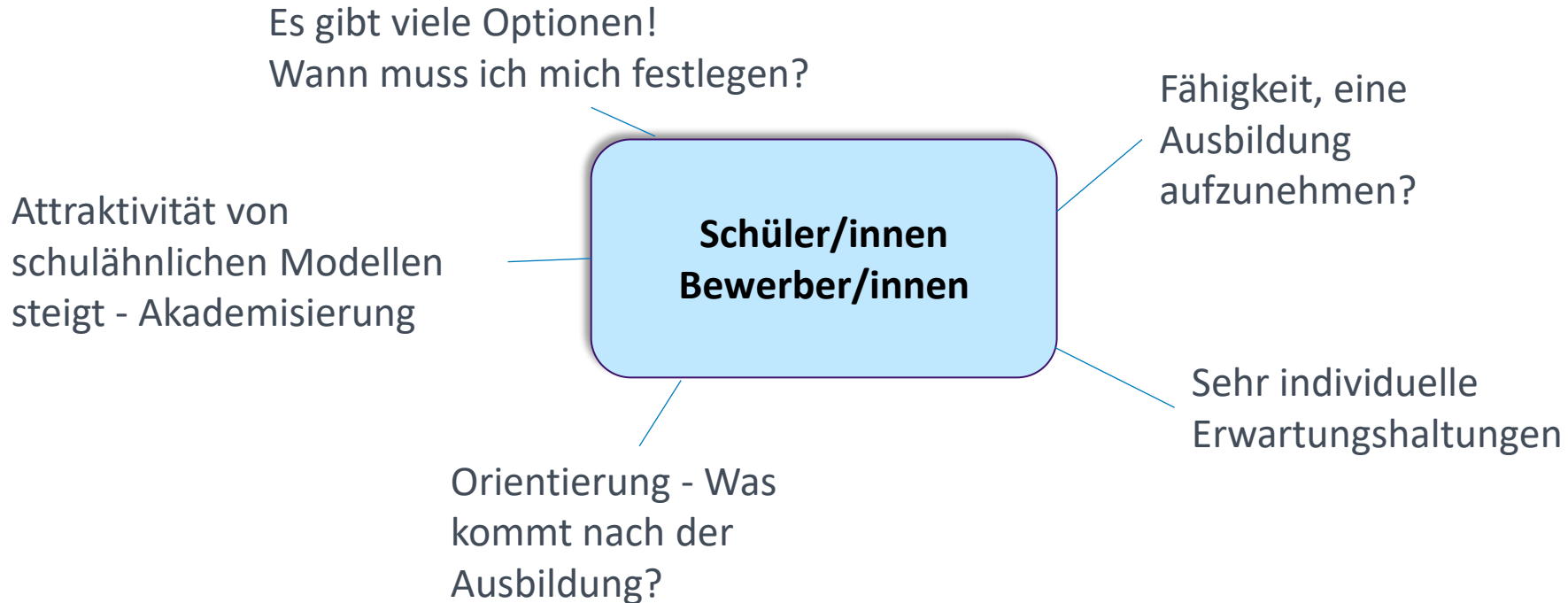
ROBERT BOSCH GMBH

Zeit für einen neuen Aufbruch? Es verschiebt sich was...



Denkansätze für ein flexibleres, offeneres Ausbildungsmodell

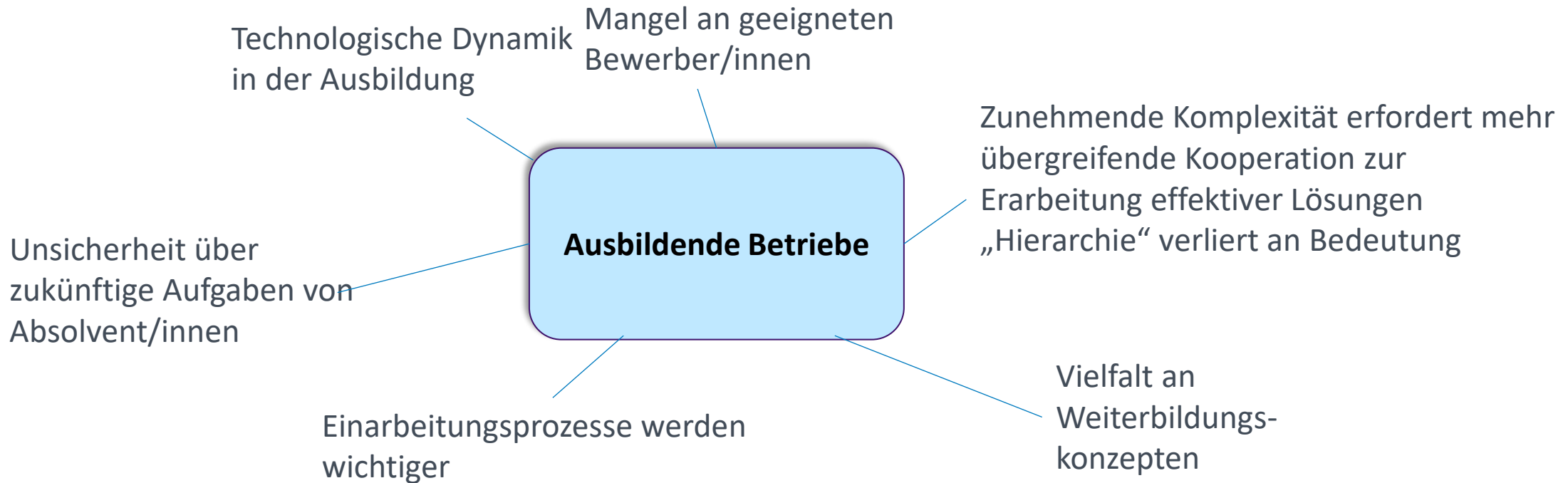
Herausforderungen für das duale System: Perspektive Bewerber



Es entwickeln sich zunehmend alternative individualisierte Karrierewege und entsprechender Erwartungen. Die Attraktivität von Ausbildung im Kranz der Möglichkeiten steht in Frage.

Denkansätze für ein flexibleres, offeneres Ausbildungsmodell

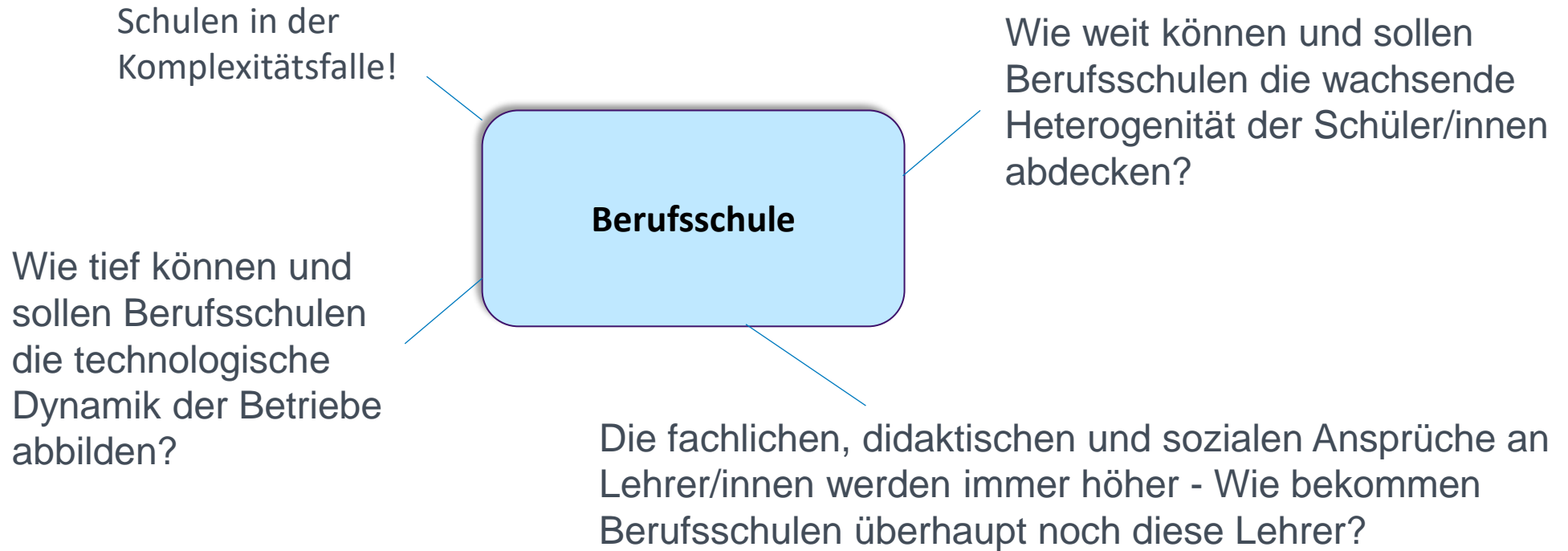
Herausforderungen für das duale System: Perspektive Betrieb



Ausbildung wird zunehmend zur Vorstufe komplexerer Einarbeitungs- und Weiterbildungsprozesse. Die Lernfähigkeit gewinnt als Element der beruflichen Handlungsfähigkeit an Bedeutung.

Denkansätze für ein flexibleres, offeneres Ausbildungsmodell

Herausforderungen für das duale System: Perspektive Berufsschule



Die Ansprüche an Berufsschulen wachsen und wachsen und wachsen.

Denkansätze für ein flexibleres, offeneres Ausbildungsmodell

Herausforderungen für das duale System: Perspektive Kammer

Qualitäts-

überwachung der Vielfalt?

Prüfungsausschüsse zu

besetzen



Prüfungsvorgehen zu hinterfragen
(Beispiel ZQ)

Welche Rolle übernimmt die Kammer bei Veränderungen des Systems?

Zeit für einen neuen Aufbruch? Es verschiebt sich was...



Denkansätze für ein flexibleres, offeneres Ausbildungsmodell

Puzzlestücke

Optionales Grundqualifizierungsjahr zur Sicherstellung der Ausbildungsfähigkeit (Lernen, Sprache, Stärkenorientierung, soziale Kompetenzen, Sprache, Mathematik, betriebliche Praktika u.a. (Einstieg auch unterjährig möglich)

Weiterentwicklung Lehr- und Lernverständnis der Ausbilder und Lehrer hin zu mehr selbstorganisierten Lernprozessen und Selbständigkeit der Auszubildenden

Festlegung des konkreten Lehrberufs auf Basis Talent und Bedarf erst nach 6-12 Monaten

Kumulative Abschlussprüfung 2 mit flexiblen Prüfungsterminen und schlanken Ausschüssen

Schaffung zeitlicher Flexibilität im 3. / 4. Lehrjahr zur Ermöglichung von Anschlussmodellen und Einarbeitungskonzepten

Berufsschule fokussiert sich auf 1./2. Lehrjahr: fachliche Basis, soziale Kompetenzen, Lernfähigkeit

Modulares Modell mit Wahlmöglichkeiten im 3./4. Lehrjahr zur fachlichen Vertiefung
Berufsschule ist hier einer von vielen möglichen Partnern

Entwicklung von digitalen Lernkursen/ zur Unterstützung der Lehre („Lernreisen“)

Und so könnte ein Modell aussehen...

